

62-Jährige wird vermisst

Freudenstadt. Seit Mittwochmorgen 9 Uhr wird die 62-jährige Gertraud Gerlinde Tiefenbach vermisst. Sie war zuletzt im Freudenstädter Krankenhaus. Bei der Vermissten besteht akute Eigengefährdung. Frau Tiefenbach ist 163 cm groß, kräftig, hat blondierte halblange Haare, spricht schwäbischen Dialekt und ist mit einem halblangen schwarzen Feinstrickwollmantel sowie einer braunen Jeanshose bekleidet. Ein Suchhund der Polizei nahm die Spur vom Krankenhaus bis zum Parkplatz auf. Möglicherweise wurde die Frau von Passanten dort gesehen. Wer die Vermisste gesehen hat oder Hinweise zum gegenwärtigen Aufenthaltsort geben kann, wird gebeten dies dem Polizeipräsidium Tuttlingen telefonisch unter 074 61/9410 oder der Polizei Freudenstadt unter 074 41/5360 oder einer anderen Polizeidienststelle mitzuteilen.

Kretschmann zu Besuch im Landkreis

Freudenstadt. Ministerpräsident Winfried Kretschmann holt am Freitag, 23. Februar, den Kreisbesuch nach, den er im vergangenen Oktober absagen musste. Der Ministerpräsident möchte sich vor Ort über die Stärken und Besonderheiten des Landkreises Freudenstadt informieren. Den Höhepunkt seines Besuchs bildet der Bürgerempfang um 19 Uhr im Großen Saal des Kur- und Kongresszentrums in Freudenstadt, zu dem Landrat Dr. Klaus Michael Rückert alle Einwohnerinnen und Einwohner einlädt. Neben einer kurzen Begrüßung von Landrat und Ministerpräsident wird eine Bürgerfragerunde stattfinden. Abschließend möchte Kretschmann bei einem Umtrunk mit zahlreichen Menschen ins Gespräch zu kommen.

Technik in der Volkshochschule

Freudenstadt. Die Jugendtechnischschule startet wieder ins Frühjahrsemester. Es gibt noch freie Plätze im Kurs „Herstellen einer Hautcreme“ bei der Firma Georg Oest Mineralölwerke in Freudenstadt, am Donnerstag, 8. März, von 14 bis 16.30 Uhr. Die Firma J. Schmalz GmbH bietet ebenfalls am 8. März und am 15. März jeweils von 14.30 bis 17 Uhr den Kurs „Herstellen eines Solar LED-Spots“ an. Bei der Firma Ernst Fischer GmbH & Co. KG in Freudenstadt gibt es am Freitag, 9. März von 14 bis 17 Uhr noch freie Plätze im Kurs „Elektronische Schaltungen – Schaltplan – Layout“. Anmeldung telefonisch unter 07441/9201444 oder online www.vhs-freudenstadt.de.



Sozialpädagoge Christian Fai bereitet in der Kinderwerkstatt Eigen-Sinn die Nacoa-Woche für die vergessenen Kinder vor.

Bild: Kuhnert

Stimme für vergessene Kinder

Aktionswoche Nacoa erinnert an Kinder aus Suchtfamilien. Die Kinderwerkstatt Eigen-Sinn bietet an vier Tagen Aktionen zum Informieren und Mitmachen. *Von Hannes Kuhnert*

Die Kinderwerkstatt Eigen-Sinn klinkt sich vom 19. bis 22. Februar in Freudenstadt und Horb in die neunte Nacoa-Woche ein. Nacoa ist eine bundesweite Interessenvertretung für Kinder aus Suchtfamilien. In verschiedenen Veranstaltungen soll der Blick auf die Nöte und Leiden von Kindern, die mit suchtkranken Eltern oder Elternteilen aufwachsen, gerichtet werden. „Diese Kinder gibt es auch im Kreis Freudenstadt“, sagt Sozialpädagoge Christian Fai, Heimleiter bei Eigen-Sinn. Die Kinderwerkstatt hat eine Kindergruppe für sie eingerichtet. Außerdem sind Kinder und Jugendliche aus von Sucht betroffenen Familien in anderen Gruppen der Werkstatt aktiv. Für Jugendliche und Erwachsene gibt es im Landkreis Selbsthilfgruppen.

Man nennt sie die vergessenen Kinder: Mädchen und Jungen aus Suchtfamilien, die früh lernen müssen, Verantwortung für Eltern und Geschwister zu übernehmen, die mit Heimlichtuerei und Verleugnung leben müssen und das Entdecktwerden der elterlichen Süchte fürchten. Kinder, die vielfach vom öffentlichen Leben, von

Veranstaltungen in Schule und Verein ausgeschlossen sind oder sich selbst ausschließen.

Christian Fai sagt: „Es sind Kinder, die ihre Kindheit verlieren; sie sind immer die Leidtragenden.“ Das diesjährige Motto der bundesweiten Nacoa-Woche lautet daher: „Vergessenen Kindern eine Stimme geben“. In diesem Sinn sind Lehrer und Erzieher, Jugendleiter, Verbände, Einrichtungen, Initiativen und Projekte zur Teilnahme eingeladen, denen Kinder suchtkranker Eltern am Herzen liegen.

2,6 Millionen Kinder betroffen

Nacoa will mit der alljährlichen Aktionswoche den Blick auf diese Kinder richten und fühlt sich in seiner Arbeit bestätigt. Der Bundestag hat im Juni 2017 in einem fraktionsübergreifenden Antrag anerkannt, dass in Deutschland rund 2,6 Millionen Kinder mit suchtkranken Eltern aufwachsen. Solche Kinder haben ein erhöhtes Risiko, selbst Suchterkrankungen zu entwickeln und auf Hilfe von außen angewiesen zu sein.

Nacoa fordert die neue Bundesregierung auf, rasch eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe ein- und

deren Ergebnisse umzusetzen. Die Kinderwerkstatt Eigensinn bietet zwischen dem 19. und 22. Februar Filme, Aktionen und Spiele für Erwachsene und Kinder an, um zu informieren.

Um den „Tank des Lebens“ geht es für Kinder ab der vierten Klasse am Montag, 19. Februar, von 14 bis 15 Uhr in der Kinderwerkstatt Horb. Um gut und gern zu leben, braucht es viele Tankstellen, doch diese müssen auch gepflegt werden. Gemeinsam werden die Tankstellen jedes Einzelnen gesucht. Diese Veranstaltung gibt es auch am Dienstag, 20. Februar, von 15 bis 16.30 Uhr in der Kinderwerkstatt Eigen-Sinn in Freudenstadt.

Dort wird am Dienstag, 20. Februar, von 19.30 bis 22 Uhr der Film „Die Entbehrlichen“ gezeigt. Aus der Sicht eines Kindes, das eigentlich schon erwachsen sein muss, zeigt er ein Familienpsychogramm. Nach dem Film stehen Anna Birgit Haigis und Christian Fai für Fragen und zur Diskussion zur Verfügung.

Fliesen in bunten Farben bemalen können Kinder zwischen acht und zwölf Jahren am Mittwoch, 21. Februar, von 14 bis 16 Uhr in der

Kinderwerkstatt in Horb. Das kreative Angebot steht unter dem Motto „bunt statt blau“.

In der Kinderwerkstatt Freudenstadt geht es am Mittwoch, 21. Februar, zwischen 15 und 17 Uhr in Spielen und Aktionen für Mädchen um die Frage: „Was weiß ich über Süchte?“ Eingeladen sind Mädchen im Alter von 11 bis 14 Jahren.

Ebenfalls am Mittwoch, 21. Februar gibt es von 15 bis 16.30 Uhr in der Kinderwerkstatt Freudenstadt den Film „Zoey“ – ein Spielfilm mit anschließender Aufarbeitung über das Leben von Kindern aus suchtselasteten Familien. Das Angebot ist für Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren.

Die Nacoa-Woche endet in der Kinderwerkstatt Freudenstadt am Donnerstag, 22. Februar, mit einem kreativen Parcours zum Thema „Sinne“. Von 14.30 bis 16.30 Uhr gibt es einen Planeten der Sinne, Lego bauen, kreatives Gestalten und vieles andere mehr mit verschiedenen Gruppen des Eigen-Sinn.

Info Informationen zur Aktionswoche gibt es auf der Website www.coa-aktionswoche.de

was wann wo

KINO

Central: 14.30 Uhr „Hilfe, ich hab meine Eltern geschrumpft“. 14.45 Uhr „Die kleine Hexe“. 14.30, 17 und 20 Uhr „Black Panther“. 17.15 und 20.15 Uhr „Die Auserwählten in der Todeszone“. 17.15 und 20 Uhr „Fifty Shades of Grey - Befreite Lust“. **Subiaco Freudenstadt:** 20 Uhr „Einsteins Nichten“. **Subiaco Alpirsbach:** 14.30 Uhr „Eine brettonische Liebe“. 20 Uhr „Die kanadische Reise“.

APOTHEKEN

Notdienst: Eulen-Apotheke Baidersbrunn-Mitteltal.

KULTUR

Kurhaus: 20 Uhr „Geächtet“ Schauspiel von Ayad Akhtar. **Klinik Hohenfreudenstadt:** Klavierkonzert „Traumwelten“ mit Nicolai Jan Hübner.

TREFFS/VORTRÄGE

Familienzentrum: 9.30 bis 12 Uhr Generationentreff, Café „Piffikus“. 16 Uhr Café united. **Ringhof:** 19.30 Uhr Vortrag „Hamsterrad oder Hängematte - Mitarbeit im Spannungsfeld von Ruhepausen und Neuaufbrüchen“.

VEREINE/VERBÄNDE

Donum Vitae: 14 bis 18 Uhr Schwangerschaftsberatung. Terminvereinbarung unter 07441/9150619.

SONSTIGES

Technisches Rathaus: 15 Uhr Beratung der Energieagentur Horb. Anmeldung unter 07451/5529979. **Info-Abend für Landwirte:** 20 Uhr Hotel Waldlust Tonbach.

FREIZEIT

Panorama-Bad: 9 bis 22 Uhr.

AUSSTELLUNGEN

Experimenta: 12 bis 17 Uhr geöffnet. **Klinik Hohenfreudenstadt:** 14 bis 18 Uhr Ausstellung „Mein eigenes Ich“. **Stadthaus:** 10 bis 17 Uhr Ausstellung Anna Schieber.

JUBILARE

Freudenstadt: Dieter Schmelzle, 70. **Dietersweiler:** Irene Hoffmann, 80. **Wittlensweiler:** Ursula Rumpff, 70.

TOTENTAFEL

Baidersbrunn: Erna Scherke, geborene Kläger, verstarb am 27. Januar im Alter von 87 Jahren. Die Trauerfeier findet am Freitag, 16. Februar, um 17 Uhr in der neupositischen Kirche in Baidersbrunn statt. **Tonbach:** Isolde Wurster, geborene Möhrle, ist am 9. Februar im Alter von 82 Jahren gestorben. Die Beerdigung findet am Freitag, 16. Februar, um 13 Uhr auf dem Friedhof in Tonbach statt.

Notizen

Philatelistenclub Freudenstadt. Die Briefmarkenfreunde treffen sich am Dienstag, 20. Februar, 19 Uhr im „Haus der Musik“ in der Musbachstraße.

Machte aus Halbsätzen seitenlange Presseerklärungen

Abschied Patrick Birnesser, persönlicher Referent von Oberbürgermeister Julian Osswald, wechselt beruflich in die bayerische Landeshauptstadt.

Freudenstadt. „Ihm kann man zwischen Tür und Angel einen Halbsatz hinwerfen, dann macht er daraus eine zweiseitige Presseerklärung“, sagte Oberbürgermeister Julian Osswald einmal lobend über Patrick Birnesser. Die Zeiten sind nun aber bald vorbei, und das Stadtoberhaupt wird sich erst einmal umstellen müssen.

Am 31. März endet Birnessers Tätigkeit in Freudenstadt. Der 31-jährige studierte Politikwissenschaftler wechselt zum 1. April auf eigenen Wunsch nach München auf die Stelle des Referenten für Wirtschafts- und Sozialpolitik beim Bundesverband der Systemgastronomie und orientiert sich beruflich noch einmal neu.

Die zukünftige Stelle passe ausgezeichnet zum Profil seines berufsbegleitenden Zusatzstudiums „Public Affairs“ und biete die Möglichkeit, sich weiter zu entwickeln, sagt Birnesser. Die Referentenstelle in Freudenstadt war,

nach einem halbjährigen Praktikum bei Lufthansa Cargo, seine erste feste Stelle nach dem Studium. Sie habe ihm viel Spaß gemacht, sagt Birnesser. Er habe unheimlich viel gelernt.

„Er hat mich verstanden und ich ihn.“

Patrick Birnesser über OB Oswald.

Zuständig war Birnesser hier für die gesamte Öffentlichkeitsarbeit, den Kontakt mit den Medien, die Hintergrundrecherchen, die Osswald mitunter für seine Reden brauchte, sowie für Grußworte und die Administration in Sachen Wildtierpark.

Im letzten Jahr kam schließlich noch die Vorbereitung der amtlichen Pressemitteilungen im Freudenstädter Amtsblatt hinzu. Obwohl die Zusammenarbeit mit den

Kollegen im Rathaus als auch diejenige mit Oberbürgermeister Osswald habe in all den Jahren sehr gut und völlig reibungslos geklappt, sagt Birnesser.

„Er hat mich verstanden und ich ihn.“ Der Abstimmungsbedarf sei deshalb im Laufe der Zeit auch immer geringer geworden. „Es hat einfach funktioniert.“ Von der gesamten Entwicklung in der Stadt und aufgrund der Tatsache, dass er dabei aktiv involviert war, habe er viel mitgenommen. „Es war für mich auch eine sehr lehrreiche Stelle“ sagt Birnesser. Mit seiner viereinhalbjährigen Tätigkeit ist Birnesser übrigens Osswalds dienstlängster Referent bisher.

Auch jenseits der Arbeit hat der 31-Jährige sich hier wohlfühlt und hofft, dass Selbiges nun auch in München passiert, wo er derzeit noch eine Wohnung sucht.

„Ich bin da aber optimistisch, dass das klappt“, sagt er. Weil es bisher immer geklappt habe. Sor-

ge um einen Nachmieter für seine Wohnung in Grüntal muss er sich jedenfalls nicht machen. Das Interesse daran war bereits wenige Stunden, nachdem er sie im Internet angeboten hatte, riesengroß.

In den kommenden Wochen wird Birnesser ganz normal weiterarbeiten und so dafür sorgen, dass ein geordneter Übergang stattfinden kann. Wer sein Nachfolger werde, wisse er noch nicht. Die Stelle wurde jetzt erstmals in der Presse ausgeschrieben.

Und was wird Birnesser ganz privat vermissen, wenn er geht? „Ich fand beispielsweise die Berghütte immer gut, aber auch das Café Friedrichs und der Speckwirt haben mir gefallen.“ Ausgesprochen bedauerlich ist sein Wechsel aus Sicht der örtlichen Presse, für die Birnesser immer – auch in turbulenten Zeiten – ein zuverlässiger, ruhiger und angenehmer Ansprechpartner gewesen ist. *Monika Schwarz*



Patrick Birnesser in seinem Büro im Rathaus.

Bild: Schwarz